

3. Juli 2003

## **P R E S S E E R K L Ä R U N G**

### **Rose empört über Italiens Premier Berlusconi**

Mit Empörung reagierte der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, auf die Äußerungen von Italiens Ministerpräsident Silvio Berlusconi als neuem EU-Ratsvorsitzenden vor dem Europäischen Parlament gestern in Straßburg. Berlusconis Vergleich des Vorsitzenden der deutschen Sozialdemokraten im Europa-Parlament, Martin Schulz, mit einem "KZ-Aufseher", dessen Rolle Schulz in einem Film laut Berlusconi spielen könne, sei ein Zynismus gegenüber den 500 000 Sinti und Roma und 6 Millionen Juden, die in Europa dem Holocaust zum Opfer fielen. Berlusconis ungeheuerlicher Vergleich stelle eine Verharmlosung der nationalsozialistischen Verbrechen des Völkermords dar, sagte Rose. Er forderte Italiens Premier auf, sich gegenüber den Überlebenden des Holocaust zu entschuldigen und sich über die Geschichte der Nazi-Diktatur zu informieren, um seinen Zynismus gegenüber den Opfern zu verstehen.

Nicht nur die Kritik von Schulz an der Politik Berlusconis zur Verhinderung der inner-italienischen und grenzübergreifenden Kriminalitätsbekämpfung sei berechtigt, erklärte Rose. Erforderlich sei auch die Kritik an der Minderheitenpolitik der Berlusconi-Regierung, die der seit jeher in Italien beheimateten nationalen Minderheit der rund 40 000 Roma und Sinti die Rechte gemäß dem "Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten" von 1995 und gemäß der europäischen "Minderheitensprachen-Charta" aus dem Jahre 1992 verweigere, so Rose. Er wandte sich heute mit einem Protest an den Italienischen Botschafter in Berlin.